

Diakonische Einrichtungen

Angebote für Kinder

- **Hort GS „Peter & Paul“ Delitzsch**
Ansprechpartnerin: Anja Kissinger
Schulstr. 23 • 04509 Delitzsch
Tel.: 034202 323210
- **Mehrgenerationenhaus Arche Eilenburg**
Ansprechpartnerin: Yvonne Pötzsch
Nikolaiplatz 3 • 04838 Eilenburg
Tel.: 03423 604033

Jugendarbeit

- **Projekt: GegenWind**
Ansprechpartnerin: Yvonne Eichler
Nikolaiplatz 4 • 04838 Eilenburg
Tel.: 03423 7583955
- **Diakonie-Jugendberatungsstelle**
Ansprechpartner: Lars Emping
Nikolaiplatz 4 • 04838 Eilenburg
Tel.: 0151 16350626
- **Jugendmigrationsdienst**
Ansprechpartner: Dirk Lenzer
Postweg 6 • 04849 Bad Dübener
Schloßstr. 4 • 04509 Delitzsch
Tel.: 0151 16350622
- **Mobile Jugendarbeit**
Raum Doberschütz und Laußig
Ansprechpartnerin: Nancy Marschall
Tel.: 0151 16350634
- **Gewaltprävention Nordsachsen**
Ansprechpartnerin: Ulrike Denking
Nikolaiplatz 4 • 04838 Eilenburg
Tel.: 0151 88356643
- **Flüchtlingssozialarbeit**
Ansprechpartner: Stefan Krippendorfer,
Andreas Irmscher
Nikolaiplatz 4 • 04838 Eilenburg
Tel.: 0151 16350631

Sozialdienste

- **„Essen auf Rädern“ Delitzsch**
Küche in der Stiftung „St. Georg-Hospital“
Hallesche Str. 44 • 04509 Delitzsch
Tel.: 034202 833100 oder 833156
Fax: 034202 833199
- **Seniorenbegegnungsstätte Delitzsch**
Ansprechpartnerin: Yvette Münscher-Paulig
Kosebruchweg 11 • 04509 Delitzsch
Tel.: 034202 366522

Angebote für alte und kranke Menschen

- **Sozialstation Delitzsch**
Ansprechpartnerin: Annett Dombrowski
Hallesche Straße 44 • 04509 Delitzsch
Tel.: 034202 58538
- **Tages- oder Verhinderungspflege**
Ansprechpartnerin: Sandy Scheffel
Stauffenbergstr. 22 • 04509 Delitzsch
Tel.: 034202 327132
- **Tagespflege Delitzsch**
Ansprechpartnerin: Erik Tresselt
Kosebruchweg 11 • 04509 Delitzsch
Tel.: 034202 366522
- **Tagespflege Bad Dübener**
Ansprechpartnerin: Petra Süpple
Gustav-Adolf-Str. 36 • 04849 Bad Dübener
Tel.: 034243 78253
- **Altenpflegeheim „St. Nikolai“ Bad Dübener**
Leiter: Thomas Maeser-Merita
Gustav-Adolf-Str. 36 • 04849 Bad Dübener
Tel.: 034243 780
- **Sozialstation Bad Dübener**
Ansprechpartnerin: Antje Lehmann
Dommitzschener Str. 14 • 04849 Bad Dübener
Tel.: 034243 344165

Hospizdienst

- **Ambulanter Hospizdienst**
Kordinatorin: Sieglinde Stahl
Schloßstr. 4 • 04509 Delitzsch
Tel.: 034202 350835

Weitere Informationen unter:
www.diakonie-delitzsch.de

Spenden: Als gemeinnütziger Verein sind wir zur Sicherung der umfangreichen angebotenen Dienste dringend auf Spenden angewiesen. Sie können Spenden auch zweckgebunden bestimmten Arbeitsbereichen oder Projekten zukommen lassen.

Spendenkonto:
Diakonisches Werk
Delitzsch/Eilenburg e.V.
IBAN: DE32 86055592 2280001899
SWIFT-BIC: WELADE8LXXX
Verwendungszweck: Spende

Diakonie Aktuell Ausgabe Aug & Sep 23

Daniel Kampfmeier: Herr über 6200 PS Fuhrparkleiter managt den Fahrzeugpark des Diakonischen Werkes

Das Diakonische Werk Delitzsch/Eilenburg e. V. ist einer der größten Arbeitgeber im Landkreis Nordsachsen. Neben festen lokalen Angeboten in Sachen Betreuung, Beratung und Soziales gibt es viele Bereiche, wo die Mobilität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von hoher Bedeutung ist. Besonders die Sozialdienste, „Essen auf Rädern“ oder die Tagespflege sind auf den Straßen allerorts unterwegs, um die zu betreuenden Menschen in ihrem gewohnten Umfeld zu unterstützen.

Diese Mobilität setzt eine immense Logistik voraus. Um diese Aufgaben in einer Hand zu wissen, hat das Diakonische Werk seit 1. März 2023 einen Fuhrparkleiter: Daniel Kampfmeier. Der 44-jährige ist schon viel in der Welt herumgekommen und hat zuletzt in der Schweiz gelebt und gearbeitet, aber es zog ihn zurück nach Sachsen. Autos waren schon immer seine Passion. Beim Fuhrparkleiter Gundolf Hampel des Diakonischen Werk Innere Mission Leipzig e. V. hat er vieles gelernt, was man innerhalb dieses Jobs so wissen und können muss. Daniel Kampfmeier: „Von Delitzsch aus betreue ich den gesam-

ten Fuhrpark, der zurzeit 86 Fahrzeuge und vier Anhänger umfasst.“ Das Aufgabenumfeld eines Fuhrparkleiters ist größer, als manch einer vielleicht denken mag. Dazu gehört des Risiko- und Schadensmanagement, da die Fahrzeuge bei Reparaturbedarf schnell und vor allem sicher einsatzbereit sein müssen. Weiterhin die



Daniel Kampfmeier kümmert sich darum, dass beim Diakonischen Werk die Räder nie stillstehen!

Foto: Andreas Bechert

Korrespondenz mit Versicherern, Werkstätten, Tankkartenanbietern und Autohäusern. Daniel Kampfmeier: „Zum Glück haben wir da ausgezeichnete Partner in unserem Wirkungskreis.“ Auch die Koordination der jeweiligen Bedarfe in den sehr unterschiedlichen und umfangreichen Aufgabenbereichen der Diakonie im Verbund in Nordsachsen gehören zu seinem Aufgaben-

gebiet. Und natürlich müssen die gesetzlichen Vorgaben der UVV (Unfallverhütungsvorschriften) eingehalten und alle Mitarbeitende im Fuhrpark für das Thema sensibilisiert werden. Dazu gehören die regelmäßigen Belehrungen und Kontrollen der Führerscheine und Qualifikationen der einzelnen Mitarbeitenden.

An der Hardware wird ständig geschraubt – von der Beschaffung der Fahrzeuge, Tankkarten, Kleinzubehörteile und Betriebsmittel – bis hin zur Koordination der einzelnen Servicetermine, HU+AU und die tadellose Aufbereitung der Leasingrückläufer. Daniel Kampfmeier: „Hier ist auch die Zusammenarbeit und das Arbeitspensum unserer Verwaltung und Buchhaltung nicht zu unterschätzen, wofür ich sehr dankbar bin.“

Die Zeichen der Zeit gehen auch am Diakonischen Werk nicht vorbei – und dazu gehört im Fuhrpark die Elektromobilität, die ständig wächst. Im Moment verfügt das Unternehmen über 13 „Stromer“, die größtenteils in Delitzsch unterwegs sind. Daniel Kampfmeier: „Selbst unser Chef fährt selbstverständlich voll elektrisch.“ Da man in Delitzsch an verschiedenen Standorten arbeitet und aufgeladene Fahrzeuge jederzeit zur Verfügung haben muss, wurden in den letzten Monaten sechs Ladesäulen mit insgesamt neun Ladeplätzen aufgebaut.

Die Fahrzeuge mit dem Diakonie-Symbol sind im Wirkungsumfeld des Werkes auf den Straßen allgegenwärtig. In manchen Bereichen 7 Tage in der Woche. Da kommt schon einiges an gefahrenen Kilometern auf den Tachos zustande. Daniel Kampfmeier: „Das ist allerdings unterschiedlich und die Anforderungsprofile im Blick auf die Fahrzeuge reichen von mobiler Pflege, mobile Jugendarbeit, Haushaltshilfe, Essen

auf Rädern, Tagesausflüge für Schüler, Kinder und Senioren, Partnerschaft für Demokratie und viele Mitarbeitende in Leitungspositionen oder Projekten, die vor allem im ländlichen Raum auf flexible Mobilität angewiesen sind. In der Regel stehen die Fahrzeuge 4-5 Jahre (meist Leasing) bei uns im Dienst. In der sozialen Arbeit haben wir aber auch ein paar gepflegte 10-Jährige.“ Einsatzzeit 7 Tage in der Woche – muss da der Fuhrparkleiter selbst am Sonntag zum Einsatz raus, um Hilfe zu leisten? Daniel Kampfmeier: „Das kommt vor. Schäden, Unfälle und leider auch Vandalismus halten sich nicht immer an die üblichen Arbeitszeiten. Hier kann ich mich auf die lösungsorientierte und flexible Mitarbeit unserer Angestellten aus allen Bereichen verlassen.“

Wer das Diakonische Werk und seine Mitarbeiter kennt, der weiß, dass man hier ein gewisses Multi-Tasking von allen erwartet. So ist es nicht verwunderlich, dass man Daniel Kampfmeier auch an anderen Orten und in anderen Bereich antreffen kann: „Ursprünglich bin ich über das Projekt „Soziale Orte – Kulturbahnhof Bad Dübener Heide e. G. eine Ruine erfolgreich zu einem Ort der Begegnung und für unterschiedlichste Veranstaltungen „aufbereitet“. Hier organisiere ich seit April 2022 einen Deutschkurs für ukrainische Geflüchtete. Im Diakonischen Bildungshaus in Sausedlitz kümmere ich mich mit um kleinere Hausmeistertätigkeiten. Ehrenamtlich bin ich im SV Bad Dübener Übungsleiter für

die Abteilung Fechten und betreue jährlich ein integratives Sommercamp für Kinder- und Jugendliche.“ Der Fuhrpark der Diakonie bündelt eine Menge an Pferdestärken... Auf Nachfrage hat Daniel Kampfmeier gründlich gerechnet und kommt zu folgen-

dem Ergebnis: „Umgerechnet halte ich ca. 6200 PS an den Zügeln. Davon sind 840 kW – sozusagen 1126 PS – rein elektrisch und diese Leistung bauen wir stetig aus.“

Andreas Bechert

„Wir wollen einfach nur DA SEIN“

Der Ökumenische Ambulante Hospizdienst ist seit Jahren in der Region Delitzsch/Eilenburg und Schkeuditz aktiv. Koordinatorin Sieglinde Stahl: „Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen Nöte und Bedürfnisse schwerkranker Menschen sowie von deren An- und Zugehörigen, unabhängig von ihrer Religion, Herkunft oder Weltanschauung. Das Anliegen unserer Arbeit ist ein Leben bis zuletzt lebenswert und ein Sterben in Würde nach Ihren Wünschen mit zu gestalten!“ Vielerorts kennt man den Flyer oder im Zusammenhang mit der Hospiz- und Palliativarbeit den Ausdruck „DA SEIN“. Sieglinde Stahl: „Haben Sie eine Idee, was 'DA SEIN' bedeuten könnte? Ich interpretiere das Wort so:

'D' steht für Dabei bleiben, Durchhalten in dem Wissen, dass es für alle Beteiligten eine unsichere Situation ist. Es bedeutet sich der Situation zu stellen, anstatt sie zu vermeiden oder zu verdrängen und das Annehmen der Realität des Verlusts, obwohl es sehr schmerzhaft ist.

'A' steht für Achtsamkeit. Dies bedeutet, bewusst den gegenwärtigen Moment und Ihre Gefühle zu erleben, anstatt sie zu ignorieren oder zu verdrängen. Wie das bewusste Wahrnehmen und Akzeptieren Ihrer Gefühle des Verlustes und der Trauer.

'S' steht für Situation. Dies bedeutet, die speziellen Bedürfnisse und Umstände meines Ge-

genüßers zu erkennen und zu verstehen – so wie das Erkennen, dass Sie in dieser Zeit vielleicht mehr Unterstützung, Ruhe oder Raum für sich selbst brauchen.

'E' steht für Empathie. Dies bedeutet, sich in die Situation eines anderen hineinzusetzen und zu verstehen wie sie/er sich fühlen könnten – sowie das Mitgefühl und Verständnis, dass Sie von anderen erfahren und geben.

'I' steht für Interesse. Dies bedeutet offen zu sein für die Anteilnahme, für die Aufmerksamkeit und das Interesse an meinem Gegenüber. Es steht allerdings auch dafür, dass Sie sich um Ihre eigenen Bedürfnisse kümmern dürfen und Interesse an der Aufrechterhaltung Ihrer körperlichen und seelischen Gesundheit haben dürfen.

'N' steht für Nähe. Dies bedeutet, sich anderen Menschen zu öffnen, bei meinem Gegenüber zu bleiben und ihm meine Zeit, meine Nähe und meine Aufmerksamkeit zu schenken.“

Wer sich vorstellen kann, für Menschen in dieser schwierigen Situation „da zu sein“, empathisch und mitfühlend ist und etwas Zeit für den Vorbereitungskurs hat sowie Zeit nach Beendigung des Kursus für die Begleitungen und Weiterbildung, der kann unter 0151-16350628 anrufen oder eine Mail an hospizdienst@diakonie-delitzsch.de schreiben – weitere Infos folgen. Geplant ist der Vorbereitungskurs im September 2023.